

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchentlich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch und Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang. No. 33. Winnenden, Samstag den 17. März 1877.

Zum Steuereinzug.

Durch die Berechnung der Quartier-Entschädigungsgeldern des Stadtpflegers mit der hiesigen Bürgerschaft entgeht der Kasse insofern der Corporations-Beitrag erst nach einigen Monaten zu erwarten ist eine Summe von beinahe 8000 Mk., so daß Geld aufgenommen werden muß.

Dazu kommt noch, daß der jetzt einzuziehende Brandschaden pro Jan. 1877 bis 1. April schon zur Hälfte eingeliefert werden muß.

Deßhalb sieht sich die unterzeichnete Stelle veranlaßt den Brandschaden so schnell wie möglich, das heißt durch Vorbieten einzuziehen und ist ein Entgegenkommen der Zahlungspflichtigen mit Entrichtung des Brandschadens und noch mehr Steuer wohl zu erwarten.

Winnenden, 16. März 1877.

Stadtpflege.

Winnenden.

Die Arbeiten im Stadthopfungarten werden im Abstreich vergeben. Diejenigen, welche Erfahrung im Hopfenbau haben, wollen sich **heute Samstag Abend um 5 Uhr** auf dem Rathhause einfinden.

Stadtpflege.

Winnenden.

Pflaster Sand-Lieferung.

Die Stadtgemeinde bedarf zu Pflasterarbeiten circa 60 Cubikmeter Flußsand, die Lieferungslustige werden am **Donnerstag den 22. März Abends 5 Uhr** zu der Abstreichsverhandlung auf das Rathhaus eingeladen.

Die Bauverwaltung.

Winnenden.

Heute Samstag Nachmittag 4 Uhr wird im vormals Hartmann'schen Garten gegen baar im Aufstreich verkauft: 2 Gartenhäuschen, mehrere Zwergbäume und Ziergewächse.

Die Bauverwaltung.

Diejenigen, welche noch im Kapital- und Einkommensteuer im Rückstand sind, werden aufgefordert, dieselben im Laufe dieses Monats zu bezahlen.

Stadttacseamt
Löfller.

Revier Unterweiffach.

Stamm- und Brennholzverkauf.



Am **Donnerstag den 22. d. Mts.** aus dem Bruch, Abth. Käsbühl und Benzwiefenwald: 8 Buchen

mit 6,8 Fm., 2 Erlene mit 0,8 Fm., 35 Eichen mit 51,8 Fm., 3 Arlsbeer mit 0,8 Fm., 29 Km. eichen Unbruch, 38 Km. buchene und 2 Km. birkene Brügel, 210 eichene und 2,620 buchene Wellen.

Zusammenkunft **Morgens 9 Uhr** beim Steinbruch im Käsbühl.

Reichenberg den 14. März 1877.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

12—15 Ctr. Angersen hat zu verkaufen
M. Schiller.

Winnenden.

Haus- & Scheuer-Verkauf.

Am **Donnerstag den 22. d. M.**

Nachmittags 2 Uhr

bringe ich auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

1) Meinen Hausantheil am Marktplatz gelegen, bestehend in 2 gut eingerichteten Wohnungen mit Wasserleitung gutem gewölbtem Keller und Stall

angekauft zu 3800fl.

Derselbe würde sich sehr gut für 2 Gewerbetreibende eignen.

2) Meine 2barnigte Scheuer mit Stallung gewölbtem Keller, Dungelege und Schuppen worin sich mit geringen Kosten eine Wohnung einrichten ließe und deshalb für Weingärtner eine passende Gelegenheit wäre.

Hiezu lade ich Käufer mit dem Bemerkten ein, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden.

Den 14. März 1877.

G. Stütz Wittwe.

Winnenden.

Haus- und Scheuer-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein bestehendes 2 stock. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, sowie $\frac{4}{9}$ an einer einbarnigten Scheuer im untern Saal zu verkaufen.

Kaufsliebhaber werden auf nächsten **Donnerstag den 22. d. Mts.**

Abends 7 Uhr

zu Metzger Cyppe eingeladen.

Johannes Luckert, Weingärtner.

Winnenden.

Johann Michael Oppenländer ist gesonnen, $1\frac{1}{2}$ Brll. 22 Ruthen Acker im Breitlauch mit Dinkel angeblümt, zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Friedrich Karle von Höfen ist gesonnen, $\frac{4}{8}$ Mrg. Acker im Hohengraben, mit Dinkel angeblümt und 2 tragbaren Bäumen, zu verkaufen, Liebhaber hiezu werden auf nächsten **Montag den 19. März Abends 6 Uhr** ins Gasthaus zur Rose hier eingeladen.

Winnenden.

Für einen taubstummen Knaben, der noch einiges Gehör hat und sich sehr leicht verständlich macht, suche ich eine Lehrstelle bei einem hiesigen **Schuhmacher**.

Inspektor Riethmüller.

Unterzeichneter erlaubt sich anzuzeigen, daß ich als Schuhmachermeister mein Geschäft betreibe, und werde bemüht sein, jeden Auftrag gut und pünktlich zu besorgen, auch bin ich willens außer dem Hause zu arbeiten.

Friedrich Claf, in Breuningsweiler.

Ferner suche ich einen ordentlichen **Lehrling** Eintritt gleich oder später.

Auch habe ich noch einen guten neuen

Konfirmandenrock

zu verkaufen.

Winnenden.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Heute Samstag den 17. ds. Abends 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr findet die Visitation der gewerblichen Fortbildungsschule durch H. Rektor Citel von Göppingen statt. Väter, Lehrern überhaupt sich für die Sache Interessirenden werden eingeladen, der Visitation beizuwohnen.
Reallehrer Maier als Schulvorstand.

Winnenden.

REUNION.

Sonntag den 18. März Reunion bei ausgezeichnetem Stuttgarter Doppelbier, gute, reele Weine, bei H. Ackermann, zur Friedens-Linde.

Wozu ergebnis einladet

Ackermann
Engg.

Anfang 3 Uhr.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen könnten, laden wir zu unserer am Dienstag den 20. März stattfindenden Hochzeit in der Rose freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Fried. Sägele von Höfen.

Die Braut:

Katharina Strähle von Habnweiler.

Obiger Einladung anschließend, ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein
Krauß zur Rose.

Winnenden.

Für Confirmanden habe ich große Sendung schöne Kravättchen, Schlipps, Portemonai, schöne Geldtäschchen, Glacehandschuhe und Kappen zu billigen Preisen.

Johannes Jäger.

Winnenden.

Stuttgarter Pferde-Markt-Loose

à 1 Mark bei

Heinrich Mayer.

Es werden 2 junge Mädchen zu Kinder gesucht. Eintritt sogleich oder bis Georgii.
Von wem? sagt die Redaktion.

Dienstmädchen-Gesuch.

In eine Stuttgarter Familie wird ein jüngeres gestittetes Mädchen das einfach Kochen kann gesucht, freundliche Behandlung und guten Lohn zugesichert. Eintritt bis Georgii. Bewerberinnen wollen sich an Frau Bäckermeister Schad in Winnenden wenden.

Winnenden.

An- & Verkauf von Staatspapieren
Loosen, Wechsel, Coupons etc.
Wechsel & Auszahlungen per New-York
und anderen Plätzen Amerika's bei
Julius Finck.
Stuttgarter Pferdemarkt-Loose
à Mark 1 bei
Julius Finck.

Bachnang.

Wegen Geschäftsveränderung halte ich von jetzt ab über bevorstehenden Jahrmart einen großen

Ausverkauf in Ellenwaaren aller Art.

Schwarze Caschmir, Thybet, Double und Orleans, wollene und halbwoollene Kleiderstoffe, worunter eine größere Sendung ganz neuer Dessins von 40 Pf. per Elle an, ca. 20 Stück feinfarbige halbseidene Kleiderstoffe, Flanelle, Circasse, Hosentoffe, Bettbarchent, Zeuglen, Stuhltücher, Madapolam, Baumwolltücher, Damast und Piqué, wollene und baumwollene Unterhosen, Unterleibchen, Flanell und Baumwollhemden, Bettüberwürfe und Tischdecken, ca. 40 Stück Wachstuch zu sehr billigen Preisen

Ferner ca. 50 Stück ganz neue ächte Elsäser Crétounes, sowie Piqué, Bize, die von 25 Pf. an per Elle abgegeben werden
Achtungsvoll

Louis Vogt.

Soeben erschien bei Ch. Stahl in Neu-Ulm und ist in allen Buchhandlungen, sowie bei allen Buchbindern zu haben:

Nro. II.

von

Die neue Sibylle

oder

Weissagungen
über die großen Ereignisse unserer Zeit u. der nahen Zukunft etc.
1877 und 1878.

„Das Verhängte muß geschehen,
Das Gefürchtete muß nah'n.“

Preis 10 Pfennig.

Gegen Frankoeinsendung von 15 Pfennig in Marken, erfolgt frankirte Zusendung eines Exemplares.

Seit dem Erscheinen von Nro I. also 1. August 1876 wurden hievon über 100,000 Exemplare verkauft.

!! Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt !!

Zum zweiten Male lüftet die neue Sibylle den Schleier der Zukunft und zeigt uns in großen Zügen die künftigen Weltgeschichte. Die Sprache der Propheten, biblisch und in hohem Grade dichterisch, ist wieder die Edelste, weit über die Gemeinheit Erhabene. Der Absatz ihrer ersten Prophezeihungen war und ist noch ein so erstaunlicher, daß diesen zweiten, tief zum Herzen dringenden Worte, keiner weiteren Empfehlung bedürfen.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Anzahl **Confirmandenanzüge** in guter Waare von 18—20, 24—28 Mark, auch werden solche nach Maas in neuester Façon angefertigt. Zugleich empfehle ich mein gut sortirtes Lager in **Tuch** und **Bukskin** und lade unter Zusicherung reeller Bedienung zum gefälligen Besuche ergebenst ein

A. Breitenbach
in der Buchdruckerei.

Winnenden.

3 Eimer sehr guten, reingehaltenen 1875ger Wein, sowie auch alten Zwetschgen Brantwein verkauft

Malter **Schweizer Wittwe.**

Deschelbrunn.

Unterzeichneter hat einen neuen aufgemachten **Wagen** und dto. schon gebrauchten mit eisernen Achsen, je zu 2 Räder, zu verkaufen.

Kurz Schmid.

Winnenden.

Es wird ein noch guterhaltenes **Bett** zu kaufen gesucht.

Von wem sagt die Redaktion.

Stollwerksche Brustbonbons

aus der Fabrik von

Franz Stollwerk,

Hoflieferant in Cöln,

nach Vorschrift des Universitäts-Professor Dr. Harless Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorräthig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in **Winnenden** bei C. F. Glock.

**Tagesbegebenheiten.**

Canstatt, 13. März. Gestern Mittag brachte man in Münster den entseelten Körper eines dortigen Bürgers auf einem Wagen in den Ort. Dieser Mann war kurz zuvor mit Arbeitsgeschirr hinausgegangen, um in seinem Weinberg Erde zu tragen, wurde von einem Herzschlage betroffen und fiel vor den Augen eines Bekannten als Leiche zu Boden.

Ludwigsburg, 11. März. Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs wurden, wie das „D. B.“ berichtet, am hiesigen Zuchthaus 22 Gefangene begnadigt, einer von den Entlassenen aber am gleichen Tage, weil er die ihm gewordene Freiheit sofort mißbrauchte, alsbald wieder hinter Schloß und Riegel verbracht.

Unfall beim Felsenspringen. Am Donnerstag den 8. d. Mts. Nachmittags, verunglückten beim Felsenspringen in dem Eisenbahneinschnitt in der Nähe der Stadt Dornstetten 3 Arbeiter, von denen einer todt auf dem Platze blieb.

Nud. Uber, Baumschulb. Waiblingen

empfiehlt Aepfel-, Birn- & Steinobsthochstämme, Palmetten und Pyramiden, Apricosen & Pflirsche, Johannis- und Stachelbeer, Tafeltrauben, Rosen hohe & niedrige; Ulmer-spargelpflanzen zu billigem Preis.

Norddeutscher Lloyd.
Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

nach

AMERIKA.

nach Newyork: jeden Sonnabend. I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M. Zwischendeck 120 M.	nach Baltimore: 11. April. 52. April. 9. Mai Cajüte 400 M. Zwischendeck 120 M.	nach New-Orleans: vom September bis Mai einmal monatlich Zwischendeck 150 M.
---	--	--

Nähere Auskunft ertheilt die **Direktion des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen**, sowie deren alleiniger General-Agent für **Württemberg**

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

A. Kallenberg in Winnenden.**Louis Hoechel jr.** Zingießer in Badnang.

Winnenden.

Strohhut-Wasch.

Um geehrten **Damen** zu richtiger Zeit bedienen zu können, empfehle ich mich zur Besorgung der

Waschhüte.

Ebenso empfehle ich zu bevorstehender **Konfirmation** in neuester schöner Auswahl meine sämtlichen Artikel.

C. Mall Wittwe.

In der Buchdruckerei **Fink & Cie.** Friedrichsstraße 19 in **Stuttgart** ist zu haben:

Rede am Grabe

der in der Nacht vom 7. auf den 8. März in **Stuttgart** ermordeten

Familie Greiner

Preis 20 Pfennig; gegen Einsendung von 25 Pf. in Marken frankirte Zusendung.

Ein Theil des Erlöses ist für wohlthätige Zwecke bestimmt

Zu haben in der Expedition d. Bl.

Epilepsie-fallsucht-Krämpfe.
Die Stärkung der Nerven überhaupt.

Ueber diese fast schrecklichste aller Krankheiten ertheilt **gründlichste**, für Jedermann **leichtverständliche** Belehrung und weist nach **zuverlässige** Heilung die soeben in 29. Ausgabe erschienene Broschüre von **Dr. Stark**, Königl. Stabs- und Spezialarzt f. Epilepsie; Ritter 2c. — **Autliche Urkunden über die bereits erzielten Heilresultate werden beigelegt.** Die Broschüre ist gratis und franco zu beziehen durch die **Dr. Stark'sche Verlags Expedition** in **Berlin S. O., Waldemarstraße 52.**

für's Herz.

O mein Jesu, deine Schmerzen,
Deine Angst und Traurigkeit,
Bei dem Drang in deinem Herzen
Zu der Menschen Seligkeit,
Bis du in den Tod gesunken
Und den Kelch für uns getrunken,
Alles dieses ziehe mich
Hin zu dir, zu lieben dich.

Kindersegen und nichts als Kindersegen im Jahre des Heils 1877! In Schloßberg bei Bopfingen brachte im April v. J. eine Bürgersfrau drei kräftige Buben zur Welt, und dieser Tage beschenkte sie ihren Ehegemahl abermals mit zwei ditto's, d. h. diese Familie hat es also in 10 Monaten und 20 Tagen zu nicht weniger als fünf künftigen Vaterlandsvertheidigern gebracht! Mein Liebchen, was willst Du noch mehr?! — Dem 66 Jahre alten Steinhauer W. in Mößlingen sodann wurde am hohen Geburtstage Seiner Majestät des Königs sein 28. Kind (ein Mädchen) geboren, das mit Rücksicht auf den Tag den Namen Olga erhielt. **St. B.-Ztg.**

Berlin, 11. Der „N. Mq. Ztg.“ schreibt von hier: Hier hat man wenig Hoffnung auf einen friedlichen Ausgang. Man ist sich überall bewußt, daß die Stellung Rußlands der Türkei gegenüber in den letzten Monaten auf dem diplomatischen und namentlich auf dem militärischen Gebiete sich wesentlich gebessert hat. Im November und Dezember

vorigen Jahres war die russische Südarmer nicht nur nicht schlagfertig sie war auch numerisch den türkischen Truppen nicht gewachsen. Das hat sich in der Zwischenzeit zu Gunsten Rußlands sehr geändert. Und dazu kommt, daß, während Rußland seine Kriegsrüstung mehr und mehr vervollständigt, der Pforte in demselben Maße die Kräfte schwinden, die allzuschwere Rüstung zu tragen.

Frankreich. Der Pariser Korrespondent der „Indépendance belge“ berichtet über seine mit Ignatieff gehabte Unterredung, daß sich der General über die von England zu erwartende Entschloßung günstig geäußert habe. Ignatieff hätte unter Anderem gesagt, England habe durch Ablehnung des Berliner Memorandums seiner Zeit den serbisch-türkischen Krieg herbeigeführt, dasselbe werde nicht durch die Ablehnung der direkten Sanktionierung der Konferenz-Arbeiten von Neuem eine Verantwortung übernehmen wollen. Auf die Form der Sanktionierung lege er kein Gewicht, wenn sie nur exekutorisch sei. Würde die Pforte die Reformen nicht durchzuführen, so werde nicht die Gesamtheit der Mächte zur Intervention verpflichtet sein, wohl aber würden die Mächte dann verpflichtet sein, sich der Intervention der einen oder mehreren Mächte nicht zu widersetzen. Rußland wolle eine unmittelbare Sanktion, da es die Armee nicht mobil erhalten könnte, ohne dieselbe zu gebrauchen.

Die „St. Petersburger Ztg.“ sagt: „General Ignatieff strebt eine gemeinsame Deklaration der Mächte. Diese Deklaration soll der Pforte den Willen Europas diktiert, das Konferenzprogramm durchzuführen. Wenn die Pforte diese Deklaration nicht achtet, dann soll es jeder der beteiligten Mächte freistehen, für die Erfüllung der allgemein anerkannten Pflichten einzutreten. Die Deklaration dürfte von Rußland für wertlos gehalten werden, wenn die Mächte nicht das letztgenannte Recht anerkennen. Hiermit ist sowohl der Vorschlag eines Probejahres, als auch die sich daran anknüpfende Garantiefrage, die zu viel Schwierigkeiten in ihrem Schooße barg, beseitigt worden. Dem Wesen nach darf die von Rußland erstrebte Deklaration als eine Art von Aufhebung des Pariser Vertrags, wenn auch in gelinder Form und indirekt, betrachtet werden. Es ist dabei natürlich auch an die Möglichkeit einer kriegerischen Operation gedacht, der gegenüber dann jede der unterzeichnenden Mächte Neutralität bewahren muß.“ — Die „St. Petersb. Ztg.“ fügt hinzu: „Es scheint dieser Gedanke in Berlin vereinbart worden zu sein und hat die volle Billigung des Fürsten Bismarck und des Kaisers gefunden. In der Hoffnung, daß dieser Ausweg zur „Aufrechterhaltung des Friedens unter den christlichen Mächten“ führt, hat der deutsche Kaiser sich auf dem Subskriptionsball im Opernhaus befriedigt über die Situation und in sehr friedlichem Sinne geäußert.“ — Der „Golos“ schreibt: „Wir sind überzeugt, daß die gegenwärtige Phase der Verhandlungen zu einem friedlichen Ausgang führen wird, weil die westlichen Regierungen in Anbetracht der festen Stellung, die unsere Regierung innehält, in Anbetracht unserer militärischen Maßregeln begreifen müssen, daß es ihr direkter Vortheil ist, sich den Anstrengungen Rußlands anzuschließen und von der Türkei die erforderlichen Konzessionen für die türkischen Christen zu erlangen.“

Im südlichen Theile Bessarabiens sind große Truppenmassen konzentriert, und haben dieselben mit Rücksicht auf den taktischen Verband in enger Bequartierung Kantonnements bezogen. In den letzten Tagen wurde eine Kosaken-Division, 5000 Mann stark, mit dem Stabe in Kubej, hart an die rumänische Grenze vorgeschoben. Die Verpflegung und die sanitären Verhältnisse werden als gut, die Bequartierung jedoch als schlecht bezeichnet. In russischen Offizierskreisen hält man den Krieg für unvermeidlich und den Einmarsch in Rumänien für unmittelbar bevorstehend. Dieser ist jedoch der schlechten Witterung und des unpraktikablen Zustandes der Straßen wegen vorläufig unmöglich.

Wenn die Formation von 8 neuen Armeekorps vollendet sein wird, so werden alle 16 Armeekorps 37 Divisionen Infanterie, 16 Divisionen Kavallerie und die Donische Kosakendivision umfassen. Es bleiben dann an Feldtruppen, welche in die normale Korpsorganisation nicht aufgenommen sind, übrig: drei Infanteriedivisionen, die im Moskauer und Kasanischen Militärbezirk stehen, und sieben Infanteriedivisionen nebst einer Kavalleriedivision der Kaukasusarmee.

Gemeinnütziges

Ueber Samenwechsel. Herr Prof. Haberland zieht in seinen Beiträgen zur Frage über die Akklimatisation der Pflanzen und den Samenwechsel folgende Schlußfolgerungen: Weizen, Roggen, Gerste, Weizen und Mais entwickeln sich an irgend einem Orte um so rascher aus einer je südlicheren Gegend deren Saamen bezogen worden ist. Umge-

kehrt: Je nördlicher der Ort gelegen, um so später reifen Pflanzen aus den von dort bezogenen Saamen. Hafer macht eine Ausnahme, insofern die südliche oder nördliche Lage seines Bezugsortes keinen wesentlichen Einfluß auf beschleunigtes oder langsameres Wachstum der Hafersaat auszuüben scheint. 2) Weizen und Mais liefern aus südlichen Gegenden bezogen qualitativ bessere Ernten, als bei ihrem Bezuge aus höheren Breiten. Für Gerste und Hafer empfiehlt sich ein Bezug aus nördlicher gelegenen Orten oder aus solchen gleicher geographischer Breiten. 3) Aus dem Süden bezogene Pflanzensamen liefern verhältnismäßig mehr Körner, weniger Stroh oder Stengel, als solche Pflanzen, die von Samen nördlicher Gegenden abstammen.

Constantins bleifreie Glasur für gewöhnliche Töpferwaaren. Dem Apotheker Constantin in Brest, welcher bereits vor einigen Jahren eine unschädliche Töpferglasur durch Auftragen von kiesel-saurem Natron und Mennige, mit einem Zusatz gepulverter Kieselerde, erzeugt hat, ist es neuerdings gelungen, eine vollkommen bleifreie Glasur von der Qualität, Dauerhaftigkeit und Unveränderlichkeit des Glases herzustellen. Die Zusammensetzung dieser Glasur ist folgende: 100 Th. kiesel-saures Natron von 50° C. 15 Th. gepulverter Quarz und 15 Th. Kreide von Meudon, oder die nämlichen Bestandtheile noch mit einem Zusatz von 10 Th. Borax. Letzteres Element erhöht zwar in etwas die Fabrikationskosten der Glasur, trägt auf der andern Seite zur Schmelzbarkeit sowie zum glänzenden Aussehen und zur Dauerhaftigkeit der Glasur bei. Die erstere Zusammensetzung erfordert ein lebhafteres Feuer, wodurch das Töpfergeschirr mehr dem Aussehen des Steinzeuges sich nähert.

Die Phosphoreszenz verwesender Organismen. Die Lichtentwicklung, welche verwesende Seefische zeigen, ist bereits am Anfange des vorigen Jahrhunderts Gegenstand der Beobachtung gewesen, und schon lange war es bekannt, daß dieses Leuchten von dem die verwesenden Fische umgebenden Schleime ausgehe und weder bei noch frischen Fischen auftritt, noch beobachtet werde, nachdem die Zersetzung einen sehr hohen Grad erreicht hat. C. Pflüger hat sich gleichfalls mit diesem Phänomen beschäftigt und stellte zunächst fest, daß nur die Oberfläche der phosphorescirenden Fische leuchte; kratzt man diese weg, dann erscheint der Körper dunkel. Weitere Versuche zeigten, daß es lebende Materie ist, welche an den verwesenden Fischen die Lichterscheinung hervorbringt.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 15. März 1877.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös.	
				M.	Pf.
Dinkel.	Säcke 0	Etr. 315	Säcke —	3024	28
Haber.	Säcke 16	Etr. 208	Säcke 20	1536	50

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenzen gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Gestiegen.	Gefallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	M. Pf.
Kernen Etr.	12 50	12 46	12 40	1 1						
Dinkel "	9 75	9 59	9 50	27					9 80	9 50
Haber "	7 80	7 40	6 80	—	33				8 10	6 50
Gemischt "	10 —	9 80	9 50	30						
Einforn Er.										
Gerste	3 —	2 80	2 60							4. RM. 5. Satz 48 M.
Mischl pr. C.										4. RM. tann 5. 37 M. 71 P.
No. gen	3 30	3 20	3 10							
Weizen	4 20	4 —								
Ackerbohnen	3 30	3 20	3 15							
Erbisen	5 —									
Linsen	5 —									
Weißkorn	3 50	3 40	3 30						2 Pf. Brod 28	
Wicken	3 50	3 30	3 —						4 Pf. schw. Brod 48 Pf.	
Kartoffeln	1 35	1 20							1 Kr. Weden	
1 Vd. Butter	1 10	1 —							60 Gr 3 Pf.	
1 Vd. Stroh	— 70	— 60								
1 C. Hen	4 30									